

informationsdienst

alter & forschung

Nachrichten zum demografischen Wandel

Arbeitsmarkt BRD ●

Erwerbsfähige zwischen 55 und 64 klar im Abseits	3
--	---

☞ Erwerbs- und Beschäftigungsquote unter dem Durchschnitt, die Arbeitslosenquote hingegen auf international höchstem Niveau - das kennzeichnet die Situation älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Einen „veritablen Reformstau“ attestiert denn auch eine aktuelle Studie der Bertelsmann Stiftung dem Wirtschafts- und Sozialstandort Deutschland. Gerade eben 43 Prozent, das heißt, nicht einmal die Hälfte der erwerbsfähigen Personen im Alter von 55 bis 64 Jahren, bietet nämlich hierzulande ihre Arbeitskraft auf dem Arbeitsmarkt an. In Schweden dagegen überschritt die Erwerbsquote Älterer im Jahr 2002 sogar die 70 Prozent-Marke. 2003 waren hier 68,6 Prozent der 55- bis 64-Jährigen berufstätig und zwar fast genauso viele ältere Frauen wie ältere Männer.

☞ Und während man in dieser Altersgruppe zum Beispiel in Ländern wie Norwegen, der Schweiz, den Niederlanden oder Irland im Jahr 2002 beinahe in Richtung Vollbeschäftigung tendierte, überragte demgegenüber in Deutschland die Arbeitslosenquote Älterer im OECD-Vergleich die für 2002 ermittelten Durchschnittswerte um mehr als das Doppelte. Das erklärte Ziel der EU, bis 2010 eine Beschäftigungsquote von mindestens 50 Prozent bei den Älteren erreicht zu haben, bleibt für deutsche Verhältnisse daher einigermaßen zweifelhaft.

Kurz notiert ●

Binnenwanderung in Deutschland: Abwanderungstrend in Richtung Westen schwächt sich wieder ab	12
RWI-Diskussionspapier: Kaum stärker verwurzelt als ihre Eltern - die Nachkommen der Gastarbeiter	15
Difu-Schwerpunktheft: Ruinöser Wettbewerb der Städte um mehr Einwohner als Zukunftsperspektive?	20